

Der folgende Text hat Unterhaltungswert. Er stammt von einer der zahlreichen Homepages, die sich um religiöse Informationen für religiös heftig Eingekesselte bemühen. Die Taufscheinchristen wissen, dass der Chef ihrer Religion Jesus heißt, weitere Einzelheiten sind ihnen meistens egal. Aber Leute, die Religion im Alltag ganz ernst nehmen, brauchen Sites wie <http://www.mehr glauben.de/>. Dort findet man Antworten auf Fragen, die zu stellen, einem normalen Alltagsmenschen nie in den Sinn käme. Für Unsereinen hat der folgende Text jedenfalls einen gewissen Spaßfaktor. **Da es keine Götter gibt, hilft beten nix. Es wird jedoch immer wieder passieren, dass Betern das von ihrem Gott erlebte auf Grund der Umstände zukommt. Dann hat Gott geholfen. Aber wenn das Gewünschte nicht eintritt?** Nu, dann gibt's eine Reihe von Möglichkeiten, **warum Gott die Gebete nicht erhört hat.**

Man lese den Text und schüttle anschließend den Kopf über soviel heilige Einfalt!



Wenn Gott schweigt

Tausend Mal probiert – und tausend Mal ist nichts passiert. Diese Erfahrung machen viele Christen beim Gebet. Wie kann das sein, wo die Bibel so unglaublich Mut machende Aussagen zum Gebet macht? Mache ich etwas falsch?

Viele Christen haben schon die Erfahrung gemacht, dass Gott allen Zusagen zum Trotz ein Gebet nicht erhört. Damit ist nicht irgendein Gebet gemeint, sondern eine konkrete Bitte. Ich bete beispielsweise um gutes Wetter – trotzdem regnet es in Strömen. Warum ist das so? Wieso



geht die Sache mit dem Beten nicht eindeutiger und alltagstauglicher? Man betet – und Gott antwortet. Einfach, direkt und ohne Umschweife.

Dass Gott Gebete nicht prinzipiell nicht erhören will, daran kann es nicht liegen. Ansonsten würden die Zusagen bezüglich des Gebetes keinen Sinn machen. Außerdem ist Gottes Wesen durch Liebe gekennzeichnet. Er möchte antworten.

Daran, dass Gott Gebete nicht erhören könnte, kann es auch nicht liegen. Denn Gott wird in der Bibel als allmächtig geschildert. Deshalb kann er auf jeden Fall helfen.

Die Zusagen

Eine ganze Reihe von biblischen Aussagen machen Mut, mit großem Vertrauen zu beten, (z. B. in Matthäus 18, 19): "Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel."

Man könnte einwenden, dass es Jesus vielleicht gar nicht so gemeint hat. Doch scheidet diese Lösung aus, wenn man einen Blick in die anderen Evangelien und den Rest der Bibel wirft: Ähnliche Aussagen, die das Gebet betreffen, finden sich an vielen Stellen, z. B. in Johannes 14, 13-14, Johannes 15, 7, Johannes 16, 24, Markus 11, 24 und 1. Johannes 3, 22. Der Vers aus Matthäus 18 ist nicht besonders extrem sondern in bester Gesellschaft mit ähnlichen Versen.

Unbeantwortetes Gebet in der Bibel

Wenn man aber die gesamte Bibel berücksichtigt, wird deutlich, dass sich niemand mit dem Thema unbeantwortetes Gebet alleine fühlen muss. Es ist z. B. anzunehmen, dass Joseph um Befreiung aus seiner Zisterne gebeten hat (Genesis 37, 23- 36). Trotzdem wurde er versklavt. Davids Gebet um seinen Sohn war scheinbar vergeblich (2. Samuel 12, 16-18). Und Paulus wurde nicht von seinem körperlichen Leiden geheilt, obwohl er mehrfach um Heilung gebeten hatte (2. Korinther 12, 8).

Wenn ich heute also die Erfahrung mache, dass ein Gebet nicht erhört wird, befinde ich mich in guter Gesellschaft. Wie aber kann ich diese Tatsache mit den tollen Zusagen bezüglich des Gebetes in Einklang bringen?

Nachvollziehbare Gründe für unbeantwortetes Gebet

Wird ein Gebet nicht erhört, kann das bestimmte Gründe haben. Die Bibel nennt einige dieser Gründe und zeichnet ein Bild eines Gebetes, das Gott gefällt:

- Ich bete mit großem Vertrauen (Markus 11, 24)
- Ich bete nicht egoistisch und gemäß dem Willen Gottes (1. Johannes 5, 14)

- Ich handle so, wie Gott es sich vorstellt und lasse mir von ihm immer wieder vergeben (Sprüche 15, 29)
- Ich bringe meine Gebete demütig vor Gott und will mit dieser Demut nicht vor anderen Menschen angeben (Matthäus 6, 5-6)
- Ich bete mit Ausdauer (Kolosser 4, 2) und mit Geduld (Psalm 27, 14)
- Ich bete mit anderen gemeinsam und erhalte dadurch auch die nötige Korrektur (Matthäus 18, 19-20)

Werden diese Hinweise nicht berücksichtigt, kann es sein, dass Gott deshalb nicht antwortet.

Die Liste ist sicher nicht ganz vollständig. Die einzelnen Punkte aber sind leicht nachvollziehbar. Es wird klar, dass unerhörtes Gebet mit fehlerhaftem Verhalten meinerseits zusammenhängen kann. Wenn ein Gebet also nicht erhört wird, sollte ich meine Beweggründe unter die Lupe nehmen, mein Leben vor Gott in Ordnung bringen und nach seinem Willen fragen. Trotzdem beantwortet Gott nicht nur die Gebete von Menschen ohne Fehler!

Die genannten Gründe sind ziemlich leicht auszumachen. Die gesamte Tiefe der Frage nach unbeantwortetem Gebet loten sie aber nur ungenügend aus.

Nicht nachvollziehbare Gründe für unbeantwortetes Gebet

Es lässt sich nicht immer ein Grund für unbeantwortetes Gebet ausmachen. Und meist hilft es gar nichts, wenn ich andere Christen übereilt und lieblos darauf hinweise, ihr Leben doch in Ordnung zu bringen, damit in der Folge ihr Gebet erhört wird. Denn manchmal ist keine Sünde im Spiel, es wird ausdauernd gebetet usw. – und doch antwortet Gott nicht. Was ist dann los?

Hier gibt es mehrere Punkte, die man sich klar machen kann und die beim Verständnis helfen können:

- Manchmal denke ich, die beste Lösung zu kennen und bete dementsprechend. Doch Gott hat einen besseren Plan. Das liegt daran, dass er einen viel größeren Überblick über mein Leben und die Welt hat (Jesaja 55, 9). Er ist immer noch der Schöpfer und ich sein Geschöpf – das ist die richtige Sichtweise. Daher kann eine Wendung in meinem Leben die beste Lösung sein, auch wenn ich das nicht so sehe.

Ich kann Gott trotzdem vertrauen, dass er es gut mit mir meint. Deshalb kann ich auch darauf vertrauen, dass seine Art, mein Leben zu gestalten, das Beste für mich ist – selbst dann, wenn dies Leid beinhaltet. Das ist sicher oft nicht nachvollziehbar, genau so wie das Leid oft nicht zu begründen ist.

- Die Zeit, die ich für die richtige halte, ist manchmal nicht die Zeit, die Gott für die richtige hält. Auch hier wird deutlich, dass Gott in seiner Allwissenheit einfach einen unendlich größeren Vorsprung an Wissen hat und dementsprechend die Dinge anders sieht. Das sind dann die Zeiten, in denen Gott nicht zu handeln scheint und er sich verborgen hält. David beklagt sich z. B. auch viele Male darüber, dass Gott scheinbar nichts tut, er nicht erlebbar ist (z. B. in Psalm 13, 1; Psalm 10, 1; Psalm 44, 25). Diese Zeiten, in denen Gott sich zurückhält, sind also auch normal. Es ist einfach noch nicht seine Zeit. Daher kann es auch mal gut sein, Gott seine Zeit zu lassen.

Gott hätte auch Jesus schon einige Zeit früher senden könne. Und die Juden beteten lange Zeit für das Kommen des Messias. Dennoch kam Jesus erst, als die richtige Zeit dafür da war (Galater 4, 4). In Offenbarung 6, 10 schreien die Märtyrer zu Gott, die Erde endlich zu richten. Doch Gott weist sie zurecht und sagt, sie sollen sich noch gedulden. Hannah hat jahrelang auf die Erhörung ihres Gebetes gewartet (1. Samuel 1, 19-20). Und Simeon wartete sein Leben lang darauf, den erbetenen Messias sehen zu dürfen. Am Ende seines Lebens wird dieses Gebet erhört (Lukas 2, 25 – 35).

Es kann also kürzere oder längere Zeiten zwischen einem Gebet und dessen Erfüllung geben. Das verstehe ich nicht, weil ich nicht nachvollziehen kann, welche Faktoren das Timing Gottes Handelns bestimmen. Dass Gott es dennoch gut meint und zum wirklich richtigen Zeitpunkt handelt, macht die Bibel deutlich (z. B. Galater 4, 4).

- Es kann auch sein, dass Gott meinen Glauben auf die Probe stellen möchte. Denn unbeantwortetes Gebet kann den Glauben schnell durcheinander bringen. Ich überlege sofort, was ich wohl falsch gemacht habe. Oder ich bin schnell versucht, den Zusagen Gottes kein Vertrauen mehr zu schenken. Doch möchte Gott eigentlich mein Vertrauen stärken und mir nach solch einer Zeit der Prüfung um so mehr deutlich machen, dass auf ihn Verlass ist (Jakobus 1, 2-4).

Was tun?

Bleibt die Frage, was ich konkret tun kann, wenn ich die Erfahrung mache, dass ein Gebet unbeantwortet bleibt.

Erst einmal sollte ich dranbleiben und die Flinte nicht allzu schnell ins Korn werfen. Die Zeiten der Prüfung und des Wartens erweisen sich im Nachhinein oft als wertvoll. Es gilt, die Frustration zu überwinden und das Vertrauen auf Gott nicht über Bord zu werfen. Das bedeutet, dass ich mehr denn je die Nähe zu ihm suche (Psalm 27, 8) und meine Beziehung zu ihm pflege, die ja Grundlage meines Gebetes ist - auch wenn ich ihn nicht spüre. Das kann am ehesten durch Gebet und Lesen der Bibel geschehen. Hier kann ich jeden Tag neu Kraft zum Durchhalten bekommen. Hier kann ich meine Ausrichtung auf Gott und seinen Heiligen Geist erneuern. Auch die Gemeinschaft mit anderen Christen, die wirklich mitfühlen und verstehen wollen, kann hilfreich sein. Manchmal geben gerade sie auch die notwendige Korrektur, wenn ich mich z. B. in eine bestimmte Vorstellung, wie Gott mein Gebet zu erhören hat, verrenne.

Gott möchte, dass ich weiter auf ihn vertraue. Denn er hat weiterhin die Dinge in der Hand. Er sagt zu, dass alle Dinge zum Besten dienen werden (Römer 8, 28), auch wenn ich das heute nicht verstehe. Er verlässt mich nicht (Hebräer 13, 5), sondern kümmert sich um seine Leute (1. Petrus 5, 7). Ich sollte die Perspektive im Blick behalten, dass die Zeiten, in denen Gott nicht handelt oder redet, vorübergehend sind (1. Korinther 10, 13). Gott wird sich wieder zeigen! Jede Prüfung kann zu weiterer Reife, also einem erwachsenen und tragfähigen Glauben führen. Gottes Gnade wird danach nur umso mehr deutlich.

Außerdem kann ich Gott mein Leid klagen. David ist hierfür ein großes Vorbild (z. B. in Psalm 22). Er beschwert sich bei Gott, weil er nichts tut – um ihm dann doch das Vertrauen auszusprechen, indem er ihn auffordert etwas zu tun.

Ausblick

Die genannten Punkte können helfen, eine geistliche Durststrecke zu überwinden, so lange ein Gebet auf Antwort wartet. Es ist trotzdem hochinteressant, den letztlichen Ausgang der oben genannten Beispiele für unbeantwortetes Gebet in der Bibel aufzuzeigen. Denn auch wenn Joseph versklavt wurde, konnte er am Ende seines turbulenten Lebens sagen, dass der Herr es gut mit ihm meinte (Genesis 50, 20). David bekam auch in seiner tragischen Situation neue Zuversicht (2. Samuel 12, 20). Und Paulus erfuhr, dass die Gnade Gottes genügt (2. Korinther 12, 9).

Es wird deutlich, dass auf Gott Verlass ist. Auch wenn nicht alles so läuft, wie ich es mir vorstelle oder erbeten habe. Ob jedes Gebet von Gott erhört wird, ist letztlich nicht immer der entscheidende Punkt, auch wenn ich das oft anders sehe. Gott wird in seiner Weisheit richtig handeln. Und er wird immer bei mir sein - auch wenn er auf ein Gebet nicht antwortet. Diesem Gott, der mich nie verlässt, kann ich weiterhin vertrauen.

Ist das nicht super? Wenn das passiert, was der Beter will, war's Gott, wenn's nicht passiert, war's auch Gott, weil er allzeitlich beim Gläubigen ist und sowieso immer weiß, was gut für ihn ist. Wer sich daran klammert, bei dem sitzt Gott fest im Kopf. Damit der Gott im Kopf nicht locker wird, dazu gibt es solche Homepages - denn dort gibt's für alle Varianten die richtige göttliche Ausrede. Oder doch nicht? Die unten abgebildete Möglichkeit wurde im obigen Text jedenfalls noch nicht berücksichtigt!

